

BOGENSPORT MAGAZIN



Das Titelbild zeigt Florian Stadler | Foto: Altes Rosa

STRUKTUR IM TRAINING
DAS KFS-SYSTEM



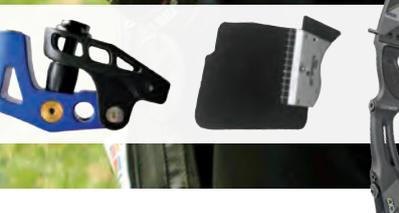
GÜNTER KUHR BERICHTET

WEIHNACHTS-
GESCHENK-
TIPPS

NORA KIPFERLER
EIN INTERVIEW NACH
DER EM IN MOKRICE

MIT TOLLEN BILDERN DER WETTKAMPFTAGE

TESTS UND BERICHTE
VON RISERN & CO.



UND VIELES MEHR.

INHALT



WETTKAMPF

CATEZ / SLOWENIEN
EUROPEAN CLUB TEAM CUP 2019 6

DIE GRANDIOSE KULISSE DES
10. RUSS & JANOT-SCHÜLERTURNIERS
IN ERFURT 24

VOLONTÄRE –
OHNE SIE GEHT ES NICHT 28

EM IN MOKRICE
NORA KIPFERLER
DIE EM-DEBÜTANTIN
IM INTERVIEW 40

WEIHNACHTEN

DIE TOP7
WEIHNACHTS-HITLIST
DES BOGENSPORT MAGAZINS 48



MATERIAL

WIAWIS CX7
ERFÜLLT DAS MITTELSTÜCK
DIE ERWARTUNGEN? 16

GILLO GT
NEUE RECURVE-
MITTELTEILE ANGEKÜNDIGT 21

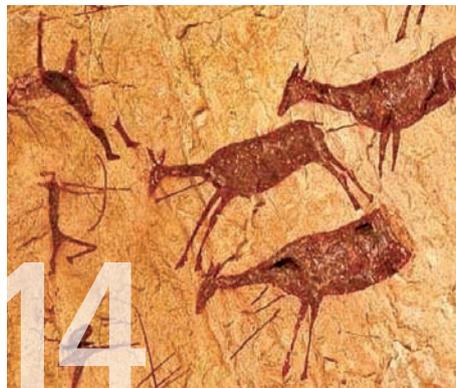
ZNIPER BAREBOW TAB
FINGERSCHUTZ FÜR STRINGWALKER 22

TEST HOYT XCEED
»STRING TENSION TECHNOLOGY«
ZWISCHEN WERBUNG UND WAHRHEIT 26

HISTORY

WIE ALT SIND BOGEN
UND PFEILE? 14

BOGENSCHIESSEN:
LEGENDEN WÄREN OHNE PFEIL UND
BOGEN UNDENKBAR. 58



TRAINING

MARKUS WAGNER
OBSERVATIVES LERNEN
SPIEGELNEURONEN –
VERSTEHEN UND NUTZEN 18

STRUKTUR IM TRAINING
MIT DEM KFS-SYSTEM 36

BACKSTAGE PASS
ENTWICKELN SIE ROUTINEN
VOR DEM WETTKAMPF! 54

INTERVIEW

LISA UNRUH –
OPERATION AN DER SCHULTER 12

HANS WOLFS
»DER TRAINER MUSS AN DEN
SCHÜTZEN DRANBLEIBEN!« 52

NEWS

AUF DEN SEITEN 10, 11, 13, 35, 57

WELTRANGLISTEN 32/33 u. 34

DRSPOT 5

IMPRESSUM

Verlag: Kuhn Fachverlag GmbH & Co. KG, Marktplatz 7, 78054 VS-Schwenningen
Telefon: 07720 / 394-111 **Fax:** 07720 / 394-294 **E-Mail:** magazin@bogensport.de

Geschäftsführung: Axel Ziegler **Anzeigen:** Petra Weidle
Redaktionsleitung: Axel Ziegler **Aboservice:** Silvia Brändle
Redaktionsassistent: Ferah Noor **Layout:** Steffi Scherr **Repro:** Maritta Saller
Alle oben genannten Personen sind unter der Verlagsanschrift erreichbar.

Titelbild: Florian Stadler **Fotograf:** Aleš Rosa

Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Günter Kuhr (GK); Markus Wagner, Andreas Philipp, Bernhard Möslein, Jürgen Löchelt, Armin Garnleiter und Stefan Laux, John Stanley, Amy Skogen, Henning Lüpckemann, Ferah Noor, Erin Prior

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen.

Eine rechtliche Gewähr für die Richtigkeit der redaktionellen Beiträge und der Anzeigen wird nicht geleistet und eine Haftung nicht übernommen.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.

Das Bogensport Magazin erscheint zwei-monatlich. Bezugspreis: 4 Euro, Jahresabonnement 22,80 Euro inkl. 7% MwSt.

Das Abonnement ist mit einer 3-Monats-Frist zum Ende eines Bezugsjahres kündbar.

Druck: Lienhard PrintMedien GmbH & Co. KG, Linsenboldstraße 1, 78647 Trossingen

RECURVE – COMPOUND – BLANKBOGEN

STRUKTUR IM TRAINING MIT DEM KFS-SYSTEM

Von Günter Kuhr

Das Kollegium zur Förderung der Schießtechnik (KFS) bietet Vereinen und deren Bogensportlern ein umfassendes Konzept mit praxisorientierten Anleitungen für ein strukturiertes Training und die systematische Ausbildung der Schießtechnik. Seit dem Aufbau dieses Ausbildungskonzepts im Jahre 2005 hat das KFS-Leitungsgremium die Inhalte stetig weiterentwickelt und verfügt heute über ein Ausbildungssystem, wie es bei anderen Sportarten seit vielen Jahren Standard ist. Ende Oktober besuchte das BOGENSPORT MAGAZIN das KFS in Hamm/Westfalen, um einen Einblick in dieses Trainingssystem zu bekommen.



Theoretische Prüfung der Bogensportler in Hamm/Westfalen.

Fotos: Günter Kuhr

Wenn Hans Wolfs aus Bad Salzuflen das Trainingssystem des KFS vorstellt, bezeugen seine leuchtenden Augen die Leidenschaft, die in das KFS einfließt. Vor einigen Jahren war er Europas Vizepräsident eines großen US-Unternehmens, doch seit er in Rente ist, investiert er ehrenamtlich viel von seiner Zeit und Schaffenskraft in das KFS-System. Zusammen mit Jutta Emmerich von der Bogensportschule „Bogensport aktiv“ und Maik Schrage von der „Bogensport Akademie“ Mühlheim a. d. Ruhr arbeitet Hans Wolfs im Leitungsgremium der KFS-Interessensgemeinschaft. Den Anstoß für das KFS gab der ehemalige Nationalkaderschütze und ehemalige

DSB Compound-Disziplinverantwortliche Robert Hesse, als er im Jahre 2005 im Rahmen seiner Trainer-A-Lizenz ein neues Trainings- und Ausbildungssystem entwickelt hatte, das er anschließend in die Praxis umsetzte. Dabei orientierte er sich an dem im Kampfsport bewährten System der Gurtprüfungen, die den Leistungsstand der Sportler widerspiegeln. Nach und nach wurde das KFS-System weiterentwickelt und beinhaltet heute beispielsweise auch das Positionsphasenmodell. Das KFS betrachtet dieses System nicht als Konkurrenz zu anderen trainingsmethodischen Konzepten, sondern als eine optionale Ergänzung mit Ausbildungsunterlagen für Instruktoren und Sportler einschließlich

Trainingsablaufplänen zum Erreichen von Etappen innerhalb der Ausbildung, die im Rahmen von Prüfungen den Ausbildungsstand der Sportler bescheinigen.

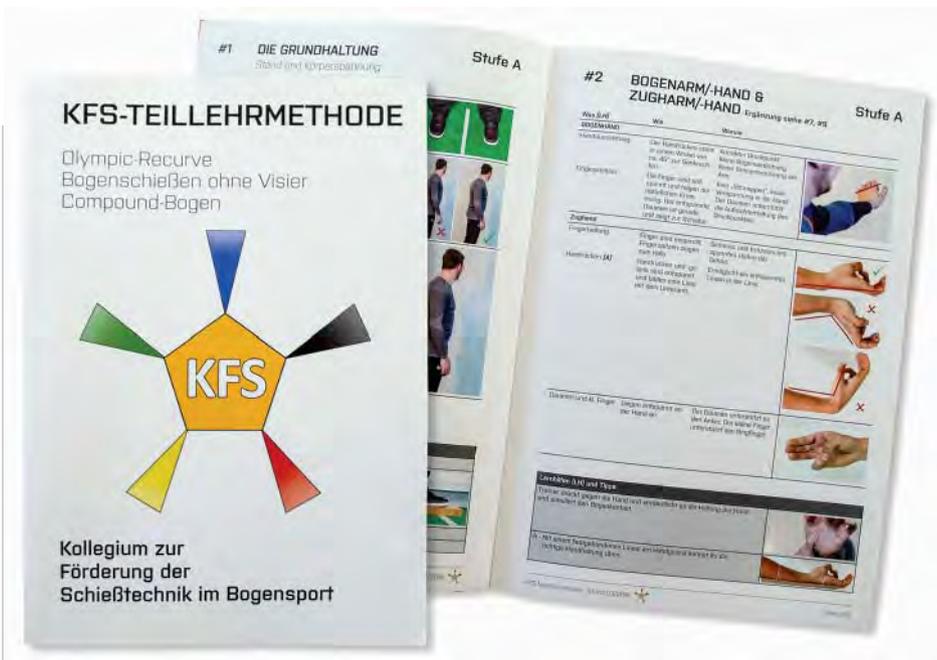
Die Prüfungen liefern den Sportlern Motivationsschübe zum Erreichen ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten für die jeweils folgende Etappe der Sportausbildung. Vereine profitieren von der Struktur, die das System in das Vereinstraining hineinträgt.

INTEGRATION DES KFS IN DAS VEREINSTRAINING

Aktuell sind 20 Bogensportvereine im KFS vereint und nutzen die vorbereiteten Ausbildungsinhalte im Training. Auch ein Einzelsportler, dessen Verein sich noch nicht an das KFS angeschlossen hat, kann Mitglied im KFS werden. Entschließt sich ein Verein für den Anschluss an das KFS, erfolgt ein Vorgespräch des Vereinsvorstandes mit dem KFS-Leitungsgremium. Hans Wolfs besucht das Training des Vereins, um im ersten Schritt die Trainingssituation vor Ort zu analysieren. Der Verein erhält den Status einer „KFS-Mitgliedschaft in Vorbereitung“. Es folgt die Instruktorenausbildung, in der die Vereinstrainer oder künftigen Instruktoren mit dem Ausbildungs- und Trainingssystem des KFS vertraut gemacht werden, bis sie schließlich diese Etappe mit der Instruktorprüfung in Theorie und Praxis abschließen. Ausbildungsunterlagen erhalten die Instruktoren als begleitende Hefte oder aber im Downloadbereich der KFS-Website, die den angeschlossenen Vereinen oder Einzelsportlern zur Verfügung stehen. Im nächsten Schritt folgt die Prüfungsvorbereitung aller interessierten Bestandsschützen. Nach einer Einstufung des Vereins kann schließlich die Aufnahme als vollwertiges Mitglied im KFS erfolgen.

MIT STRUKTUR DURCH DEN TRAININGSPROZESS

Die Trainer und Instruktoren können sich in einem Coaching-Seminar bei der KFS-Partnerschule „Bogensport aktiv“ in Hamm weiterbilden und das Erlernte festigen und verfeinern. Auch erhalten sie in diesem Seminar die Struktur für die Einführung des Kurssystems im Verein. Zur Unterstützung gibt es didaktische Raster als Ablaufpläne für die Trainingseinheiten vom Weiß- bis zum Blaugurt. Trainingseinheiten beinhalten nicht ausschließlich



Detailreiche Ausbildungsunterlagen für Sportler und Instruktoren.

Anleitungen zum Erwerb einer stabilen Schießtechnik, sondern auch Theorieblöcke mit Sicherheitsregeln im Bogensport für die Einsteiger, Wettkampffregeln für bereits Fortgeschrittene, die sich auf ihre Wettkampfreife vorbereiten, sowie theoretische Inhalte zum technischen Verständnis ihres Sportbogens. „Beispielsweise lernen die Sportler im KFS die Funktionen des »Buttons« beim Recurve oder die der »Cams« beim Compound schon in den Theorieteilen des Ausbildungssystems“, sagt Jutta Emmerich und ergänzt, dass „... Instruktoren und Sportler lernen, einheitliche Fachbegriffe zu verwenden und so die Kommunikation im Trainingsprozess verbessert wird. Langwierige und zeitraubende Erklärungen im Training auf der Schießlinie entfallen dann, und das macht das praktische Training effektiv.“ Die Sportler haben mit den begleitenden Lehrunterlagen immer einen Überblick über die Anforderungen ihrer aktuellen Ausbildungsetappe. Die Instruktoren der Vereine nehmen die Prüfungen bis zum Orangegurt ab. Hochgurtprüfungen finden aktuell einmal im Jahr in Hamm statt.

MIT THERABAND UND TECHNIKBOGEN BIS ZUM GELBGURT

Die erste Etappe für Sparteinsteiger ist im KFS-System ein vierwöchiger Einsteigerkurs mit einem Trainingstag pro Woche. Alle Sportler werden zunächst auf das Training mit dem Recurvebogen

vorbereitet und können sich später in der KFS-Ausbildung auf den Compound oder Blankbogen spezialisieren. Im Einsteigerkurs werden zunächst die Grundelemente der Lehrmethode KFS vermittelt. Danach beginnt die Vorbereitung auf die Gelbgurtstufe mit folgenden Schwerpunkten:

- ▶ Trockenübungen zu den Elementen
- ▶ Bewegungsablauf mit dem Theraband
- ▶ Der Schussablauf mit dem Technikbogen (oder auch Nullbogen genannt)
- ▶ Theorie der Elemente und Sicherheitsregeln
- ▶ Prüfung zum Gelbgurt durch Instruktoren/Trainer des Vereins

Während dieser ersten Etappen werden noch keine Pfeile geschossen. Auf die skeptische Frage, ob man Sparteinsteiger damit überhaupt begeistern kann, sagt der KFS-Initiator Robert Hesse überzeugt, dass letztlich „...in Hamm noch kein Einsteiger das Programm in diesen ersten vier Wochen abgebrochen hat, da die Ausbildungsinhalte spannend und abwechslungsreich gestaltet sind.“ Die von den Instruktoren abgenommene Prüfung zum Gelbgurt erzeugt eine besondere Motivation bei den angehenden Bogensportlern und letztlich ein Erfolgserlebnis, das sie mit Spaß in die nächste Etappe – dem Orangegurt – hineinführt.



Begehrnt unter den KFS-Sportlern sind die farbigen Gurte für den Köcher, die besondere Motivationsschübe entfalten.

Die folgenden Inhalte bereiten die Sport-einsteiger auf die Orangegurtstufe vor:

- ▶ Erlernen des Aufwärmtrainings
- ▶ Trockentraining mit dem Bogen
- ▶ Der erste Schuss
- ▶ Elementetraining
- ▶ Bogenschießen auf Kurzdistanz
- ▶ Theorie der Technikelemente und Sicherheitsregeln
- ▶ Bogensachkunde
- ▶ Prüfung zum Orangegurt
- ▶ Platzreife

Inhaltlich komplexer werden die Inhalte zur Vorbereitung auf den Grüngurt, der die Sportler nach bestandener Prüfung mit der Turnierreife entlässt. Die Pfeilzahlen des Trainings werden schrittweise erhöht, die Sportler lernen, Trainingsinhalte selbst zu gestalten, um ihren individuellen Zielen Schritt für Schritt näher zu kommen. Und sie werden mit Bausteinen des Mentaltrainings versorgt, um die Bewährungssituationen des Wettkampfes bestmöglich meistern zu können. Kurzum, die Lehrinhalte vermitteln dem Schützen die notwendigen Bausteine, die

er zum Erreichen seiner nächsten Etappe benötigt. Die Krönung des Trainingskonzepts ist der „Rot-Weiß-Gurt“ nach einer Gesamttrainingszeit von mindestens 10,5 Jahren, einem Mindestalter von 27 Jahren sowie einem Medaillengewinn bei einer Europameisterschaft, einer Weltmeisterschaft oder den Olympischen Spielen. Alternativ erhält diesen Gurt ein KFS-Mitglied für besondere Verdienste in der Ausbildung von Medaillen-Kadersportlern des DSB.

MIT DEM RICHTIGEN FOKUS ZU GUTEN SCHIESSERGESBNISSEN

In den Vereinen, in denen kein gezieltes Training zur Ausbildung der Fähigkeiten von Bogenschützen praktiziert wird, stagnieren in der Regel irgendwann die Schießergebnisse. Markant am KFS-System ist, dass der Fokus nicht einzig und allein auf die Schießergebnisse gelenkt wird, sondern vielmehr auf die Ausbildung der speziellen Fähigkeiten der Bogenschützen, wie beispielsweise gleich zu Beginn auf den Erwerb der Technikgrundlagen. Die Motivation der Sportler wird bereits angefeuert, wenn sie im Rahmen der Prüfung ihre Punkte für den stabilen Stand, die richtige Körperspannung oder etwa eine sauber ausgeführte Expansion erhalten. Diese Motivationsstruktur ist ein fundamentaler Unterschied zu Bogenschützen im Lernprozess, die ihre Motivation bisher nur aus den Schießergebnissen



Nach dem theoretischen Teil folgt die schießtechnische Prüfung.



Schießtechnische Prüfung zum Orangegurt in Hamm.

ziehen und die Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten vernachlässigen. Stagniert dann die Leistung, kann die Motivationslage schnell kippen. Das KFS-System bietet gerade diesen Schützen ein Angebot für ihre sportliche Weiterentwicklung. Darüber hinaus werden Sportler ab dem Blaugurt motiviert, das Trainingssystem durch eine Instruktorentätigkeit im Verein zu beleben.

TALENTSUCHE DER VEREINE ERWEITERT SICH AUF TRAINER UND INSTRUKTOREN

Zur Umsetzung des KFS-Systems im Verein wird ein engagierter Trainer oder Instruktor eingesetzt, der die Fähigkeit mitbringt, die Sportler motiviert durch das Ausbildungsprogramm zu führen. Dass diese Arbeit im Verein einen ganz besonderen Reiz hat, weiß Michael Sigemann, der als Trainer und Prüfer im KFS-System mitwirkt: „Es macht einfach Spaß, wenn ich meine 30-jährige Erfahrung als Bogensportler weitergeben darf, zu sehen, dass man Leidenschaft weitervererben kann. Du siehst die Entwicklung der Sportler und freust dich später über jede Medaille, die wir letztlich gemeinsam gewinnen.“ Vereine, die aktuell über keinen Trainer verfügen, sollten unter den erfahrenen Bogensportlern aktiv nach Talenten für diese Tätigkeit suchen, denn das ist freilich eine wesentliche Voraussetzung für die Umsetzung des KFS-Ausbildungssystems.

DIE WEITERENTWICKLUNG DES KFS

Beim jährlichen KFS-Symposium werden Weiterentwicklungen thematisiert. Wie schon eingangs erwähnt wurde in den vergangenen Jahren das Positionsphasenmodell in das KFS-System integriert. Hans Wolfs berichtet, dass die Agenda des KFS künftig durch Maßnahmen der Qualitätssicherung bei den beteiligten Vereinen erweitert werden soll. Nur Vereine, die hohe Qualitätsstandards in der Ausbildung auch langfristig halten, sollen von dem System profitieren.

Zum Ende unseres Besuchs in Hamm schloss Lill Schnöttler vom Werdohler Schützenverein ihre Prüfung zum Grüngurt erfolgreich ab. Ein halbes Jahr hatte sich die Schülerin auf diese Prüfung vorbereitet und strahlte vor Freude über ihren Erfolg dieses Prüfungstages in Hamm. „Jetzt wollen wir die ersten Wettkämpfe besuchen, denn ich habe heute die Turnierreife erreicht und freue mich schon auf das erste Turnier“, resümiert die Schülerin aus NRW.

WER SICH ÜBER DAS KFS WEITER INFORMIEREN MÖCHTE

findet viele Informationen sowie Kontaktmöglichkeiten auf der Website der Interessensgemeinschaft unter www.kfs-bogensport.de

FACTSHEETS

2005 initiiert von Robert Hesse unter fachlicher Begleitung von Martin Frederick

KFS ist eine Interessensgemeinschaft, kein Verein

Leitungsgremium mit Jutta Emmerich, Maik Schrake, Hans Wolfs

Das Leitungsgremium wird für drei Jahre gewählt

Keine kommerzielle Ausrichtung – alle arbeiten ehrenamtlich

50 Euro Jahresbeitrag für Vereine und Bogensportschulen

25 Euro Jahresbeitrag für Einzelsportler

Überschaubare Kosten für Gurt- und Instruktorprüfungen

Die Instruktor- und Coaching-Lehrgänge bei dem KFS Partner „Bogensport aktiv“ in Hamm/Westfalen

Jährliches KFS-Symposium in Hamm mit geladenen Experten als Referenten

Aktuell 20 teilnehmende Vereine

KFS im Internet: www.kfs-bogensport.de



IM GESPRÄCH MIT HANS WOLFS

»DER TRAINER MUSS AN DEN SCHÜTZEN DRANBLEIBEN!«

Von Günter Kuhr

Hans Wolfs (75) zog vor 34 Jahren als gebürtiger Niederländer nach Deutschland, war früher Kendō-Sportler und nahm an den Weltmeisterschaften dieser modernen Art des ursprünglich japanischen Schwertkampfes teil, bis er schließlich seine Leidenschaft für das Bogenschießen entdeckte. Seit Hans Wolfs mit 65 Jahren seine berufliche Tätigkeit als europäischer Vizepräsident eines US-Unternehmens abschloss und in Rente ging, engagiert er sich ehrenamtlich als Trainer seines Vereins in Bad Salzuflen/NRW, aber auch zusammen mit Jutta Emmerich und Maik Schrage im Leitungsgremium des Kollegiums zur Förderung der Schießtechnik (KFS), wo er auch als Ausbilder und Prüfer tätig ist. Bleibt ihm dann noch etwas Zeit neben den Ehrenämtern, schießt er leidenschaftlich Compound und Recurve.

BSM

Wie hast du vom KFS erfahren, und wo lag deine Motivation, dich in dem System zu engagieren?

HANS WOLFS

Früher war ich Vorsitzender der Schützengesellschaft in Bad Salzuflen, und wir standen vor der Situation, dass sich der Mitgliederbestand immer weiter abbaute. Natürlich suchte ich nach Lösungen für dieses Problem. Ich besuchte die Website des Deutschen Schützenbundes (DSB), las vom Bogensport und dachte, hier liegt eine Lösung, um den Mitgliederbestand des Vereins wieder hochzutreiben. Natürlich verstand ich nichts vom Bogenschießen, aber es gelang uns, einen Trainer für die neuen Bogensportler des Vereins einzusetzen, der sechs Monate das Training durchführte. Um mich selbst als Bogensportler fortzubilden, besuchte ich ein Kadertraining und traf dort KFS-Initiator Robert Hesse und Jutta Emmerich, die damals schon im KFS-System aktiv war. Das Training inspirierte mich, und ich verabredete

mich mit den beiden in Hamm/Westfalen. Bei unserem Treffen in Hamm packte ich meinen Compound aus, schoss meine Pfeile, und als ich Robert Hesse nach Tipps fragte, konfrontierte er mich sehr deutlich mit meiner damals noch sehr schlechten Schießtechnik. Ich bin danach jede Woche nach Hamm zu Jutta Emmerichs Bogensportschule gefahren, um meine Technik zu verbessern. Dort habe ich das KFS-System kennengelernt, wurde also als Bogensportler innerhalb des KFS-Systems trainiert. Mich überzeugte dieses Ausbildungssystem, und später begann ich, die Inhalte als Instruktor an die Bogensportler meines Vereins weiterzugeben. In den weiteren Jahren begann ich, mich auch innerhalb des KFS zu engagieren.

BSM

Das KFS-System kann in einem Verein nur dann zielführend integriert werden, wenn sich ein Mitglied findet, das die Leidenschaft und die notwendige Zeit mitbringt, um Sportler im Trainingsprozess auszubilden. Hast du eine Werbebotschaft für

Sportler, die vielleicht noch überlegen, ob sie eine Trainer- oder KFS-Instruktorenausbildung machen sollen?

HANS WOLFS

Bogenschießen ist in seiner Komplexität eine Herausforderung. Wenn du als Trainer all die Details im Trainingsprozess vermittelst, siehst du die Entwicklung der Sportler, und das ist fabelhaft. In den Trainingsgruppen gibt es immer auch Sportler mit gesundheitlichen Einschränkungen, und dafür suchst du nach individuellen Lösungen, siehst dabei gleichzeitig, welchen positiven Effekt das Bogenschießen auf die Gesundheit der Sportler hat. Eine meiner Schülerinnen war eine Ärztin mit Rückenproblemen. Als sie innerhalb der KFS-Ausbildung bei mir eine Zeit lang das Bogenschießen ausgeübt hatte, sagte ihr Physiotherapeut, dass ihre Muskulatur durch den Sport so weit gekräftigt ist, dass sie keine weiteren Termine in der therapeutischen Praxis benötigen würde. An solchen Erlebnissen wächst du als Trainer, und so entdeckst du die Leidenschaft, die diese Tätigkeit in dir wecken kann.

BSM

Häufig sind ausgebildete Trainer selbst aktive Bogenschützen. Eher selten treffen die Bogensportler die Entscheidung, ihren Schwerpunkt auf das Engagement als Trainer festzulegen und daran zu arbeiten, die Sportler des gesamten Vereins nach vorne zu bringen. Wie stehst du selbst zu so einer Entscheidung zu Gunsten der Trainertätigkeit und der Sportler des Vereins?

HANS WOLFS

Wenn der Verein sportlich wirklich nach vorne will, wird ein Trainer benötigt, der die Entscheidung trifft, sein Engagement vorrangig in das Training der Sportler zu investieren. Damit lassen sich langfristig große Schritte machen. Ich selbst hatte mich 2017 entschieden, in meinem Verein die Vorstandsarbeit zu beenden, um die Zeit in das KFS investieren zu können. Als ich anfang, als Trainer zu arbeiten, hatte mein Verein Trainingszeiten an fünf Tagen in der Woche, von denen ich vier Tage als Trainer begleitete. Wenn man diese Arbeit ernst nimmt, bleibt keine Zeit für die eigene Leistungsentwicklung als Bogensportler. Man entdeckt neue Ziele und erntet die Dankbarkeit der Sportler.

BSM

Vereine, die sich für das KFS-System begeistern können, benötigen dann also auch einen Trainer, der diese Bereitschaft mitbringt?

HANS WOLFS

Absolut. Der Trainer muss an den Schützen dranbleiben, da sich immer wieder Technikfehler einschleichen, die möglichst schon im Ansatz korrigiert werden sollten. Man muss Zeit investieren in die Bogensportler, die man als Trainer begleitet. Dann aber hat der Verein die Chance, kräftig voran zu kommen und die Leistungsentwicklung der Sportler voranzutreiben. Bogenschießen kann man nicht ohne Trainer erlernen – wir wissen alle, dass die Bewegungstechnik zu komplex ist. Daher sollten Vereine nicht nur nach sportlichen Talenten suchen, sondern auch nach Trainertalenten, die mit ihrer Persönlichkeit die Sportler motiviert durch die Trainingsabschnitte führen können.

BSM

Beim KFS müssen die Instruktoressen zunächst nicht zwangsläufig eine Lizenztrainerausbildung haben!

HANS WOLFS

Genau. Im ersten Schritt lernen die KFS-Instruktoressen die Grundlagen, zu denen auch die Vermittlung der Schießtechnik zählt. Sie arbeiten in der ersten Instruktoressenprüfung mit einem Dummy, der noch nie zuvor einen Bogen in der Hand hatte. Das ist das erste Niveau des Instruktoressen.

BSM

Ist das KFS eine Konkurrenz zur Lizenztrainerausbildung der Verbände?

HANS WOLFS

Nein, im Gegenteil. KFS bietet auf der einen Seite eine Ergänzung für Lizenztrainer, auf der anderen Seite ist es uns in den Jahren gelungen, zahlreiche Instruktoressen zur Lizenztrainerausbildung zu motivieren und die Zeit bis zum Start der Trainerausbildung mit ihren begrenzten Plätzen für den Aufbau einer praktischen Erfahrung als Instruktoressen zu nutzen. Die Instruktoressen gehen dann mit einer schon vorhandenen Praxiserfahrung in die Lizenztrainerausbildung. So heben wir das Niveau, und es entsteht eine Win-win-Si-

tuation für die Verbände, die Vereine mit ihren Sportlern und für den angehenden Lizenztrainer. Steigt der Instruktoressen innerhalb des KFS-Systems auf eine höhere Ebene, wird die Lizenztrainerausbildung sogar erforderlich.

BSM

Gibt es Schritte, die das KFS-Leitungsgremium für die Zukunft plant?

HANS WOLFS

Ja, KFS ist kein starres System, es wird stetig weiterentwickelt. In den letzten drei Jahren haben wir intensiv am Qualitätsmanagement gearbeitet und zahlreiche Details korrigiert. Aktuell planen wir neue Wege, die Qualitätsstandards in den angeschlossenen Vereinen zu analysieren, um hier punktuell unterstützen zu können, damit letztlich sichergestellt ist, dass die angeschlossenen Vereine das KFS auch langfristig konsequent umsetzen. KFS steht für eine Qualität im Trainingsprozess. Ein anderes Thema ist der Ausbau von speziellen Ausbildungsinhalten für behinderte Sportler, die sich dann auch im Prüfungssystem des KFS widerspiegeln.

BSM

Herzlichen Dank für das Gespräch.

ANZEIGE



**Ihr Bogensporthändler im
Weserbergland & Lipperland**

Recurve | Compound | Traditionell

Bogensport Deutschland - Martina Berg
Ostersiek 35, 32683 Bartrup OT Alverdissen
Öffnungszeiten nach Vereinbarung | Telefon: 05262 1687

Großer Onlineshop - günstige Preise!

www.bogensportdeutschland.de